

Anlage 1
zur Niederschrift der 34. STVV vom 27.02.2018/Ö

Statement zum Haushalt 2018 – TOP 5.1.1 – Fraktion DIE LINKE/BV

Sehr geehrte Frau Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin
Werte Bürgerinnen und Bürger
Werte Stadtverordnetenkolleginnen und Kollegen

Wenn wir heute über den Haushaltplan 2018 beraten und beschließen, findet ein wichtiger Teil unserer Arbeit des vergangenen Jahres als Stadtverordnete und als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung einen Abschluss.

In den Fachausschüssen haben wir uns nicht nur mit aktuell anstehenden Problemen des Zusammenlebens der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt beschäftigt, sondern auch mit wichtigen Fragen der weiteren Stadtentwicklung, die wir 2014 in unserem INSEK 2030 festgeschrieben haben und die es gilt in den Jahresscheiben bis 2030 umzusetzen. Vieles von dem ist zur Umsetzung im Jahr 2018 im Haushaltsplan aufgenommen worden. Bei unseren Beratungen in den Ausschüssen und der Stadtverordnetenversammlung und bei Bedarf auch in unseren Fraktionssitzungen haben ausgewiesene Fachleute Rede und Antwort gestanden. Davon haben wir, meine Fraktionskolleginnen und Kollegen regen Gebrauch gemacht.

Dass wir als Stadtverordnete es uns nicht leichtmachen bei Entscheidungen von größerer Tragweite für die Stadtentwicklung, kann man am Beispiel der Sanierung unseres Boulevards nachvollziehen.

Am Anfang stand die Notwendigkeit den Belag zu erneuern und die Medienversorgung für die Gebäude zu sichern. Noch in der alten Legislaturperiode, also vor 2014 gab es Einwohnerversammlungen, in denen das Projekt vorgestellt wurde, eine Haushaltsbefragung wurde durchgeführt. Ob der Boulevard Kraftfahrzeugfrei bleiben soll oder nicht WURDE ÖFFENTLICH DISKUTIERT und es wurde auch nach Gestaltungselementen gefragt.

Wir haben heute die umfassende Sanierung dieses Bereiches in Angriff genommen, gehen in die zweite Bauphase und sichern somit das Leben für die Zukunft unserer Innenstadt:
ein super schöner Boulevard, der in Zehn, Zwanzig oder Dreißig Jahren und darüber hinaus unseren Bürgern eine Aufenthaltsqualität
mit Bäumen,
mit Blumenbeeten,
mit Springbrunnen und Kunst,
mit Spielmöglichkeiten für unsere Jüngsten,
mit Geschäften und Kaffees sichert.
Die mediale Versorgung ist auf den neuesten Stand gebracht und die Hauseigentümer müssen nicht bangen, dass ihre Häuser und damit unser Boulevard unbewohnbar werden. Ich denke, wir werden sicherlich in den nächsten Jahren auch wesentliche positive Veränderungen an den Häusern und Geschäften erleben, die unsere Investition in die umfassende Erneuerung der Infrastruktur für alle sichtbar belohnen werden.

Nicht zuletzt unsere Bürgerinnen und Bürger werden es uns in den nächsten Jahren danken. Auch jetzt schon sind jede Menge lobende und anerkennende Worte zu hören und wenn dann die ersten Blätter an den neu gepflanzten Bäumen zu sehen sind, erst recht, davon bin ich überzeugt.

Umso unverständlicher für mich sind dann solche Formulierungen in der Öffentlichkeit von Stadtverordneten aus diesem Hause wie:

Der neue Boulevard - Millionen verbaut und scheinbar offensichtlich am Bedarf vorbei. Oder das Wehklagen über Baumfällungen am Wochenende in Luckenwalde, wo explizit in den letzten Monaten von uns allen, auch von Bürgerinnen und Bürgern, um die noch verbliebenen Bäume gerungen wurde. Aber die Fachleute haben uns die Grenzen bei der Realisierung des Wunsches, die Bäume im Bereich des Boulevards zu erhalten oder an andere Orte umzupflanzen, aufgezeigt. Die Fällung der Bäume war danach unabwendbar, das war jedem von uns klar.

So ein Haushalt einer Kommune hängt natürlich nicht nur von uns selbst ab, den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt und auch das, was wir uns leisten können oder wollen, ist und bleibt abhängig von der großen Politik auf Bundes- und Landesebene. Hier werden die umfänglichsten Entscheidungen getroffen, wieviel Geld in die Kommunen fließt, um das Leben unserer Bürgerinnen und Bürger in ihren Heimatorten zu sichern.

Dazu zählen:

Wohnen und arbeiten

Kinderbetreuung,

Schulen

Gesundheitseinrichtungen

Öffentlicher Nahverkehr

Sportstätten

Kultureinrichtungen

Aber auch Stadt- oder Dorfentwicklung

Infrastruktur im Allgemeinen und im Besonderen

Und vieles andere mehr.

Alles das sind Bereiche die auch in unserem vorliegenden Haushalt wiederzufinden sind. Wir sind uns schon darüber im Klaren, das noch viel mehr eigentlich in diesem Jahr angefasst bzw. realisiert werden müsste, das liebe Geld ist aber der bestimmende Faktor, was angegangen werden kann.

Es müssen also Prioritäten gesetzt werden.

Wir denken, dass die Verwaltung mit dem Entwurf eine gute Arbeit geleistet hat und wir in den zurückliegenden fünf Wochen intensive Diskussionen in den Ausschüssen, Fraktionen und Ortsbeiräten gemeinsam geführt haben.

Wieder ein knapper Zeitraum wie im Vorjahr, um das Zahlenwerk der Doppik einigermaßen zu verstehen, was sich auch bei den recht überschaubaren Diskussionen in den Ausschüssen zeigte.

Erleichternd und hilfreich war die schon im Dezember 2017 eingereichte Informationsvorlage zu den geplanten Investitionen sowie Vorhaben für die Gebäude- und Straßenunterhaltung in 2018.

Das ist der richtige Weg, der für die nächsten Jahre weiter Bestand haben sollte.

Wir möchten auch,

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Herzog von der Heide,

anregen, in der Verwaltung zukünftig den Haushaltsentwurf schon im IV. Quartal für das folgende Jahr zu erarbeiten, um dann gemeinsam in den Fachausschüssen mehr Zeit zu haben, tiefgründiger uns damit auseinander zu setzen, nicht um ihn zu zerreden, sondern die besten Lösungen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger auf den Weg zu bringen.

Wir begrüßen:

die Herstellung der Barrierefreiheit in der Friedrich-Ebert-Schule mit ca. 113 T€;

die Erhöhung der Ausgaben für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grünflächen um ca. 40 T€;

den Defizitausgleich bei den Kitas in Höhe von ca. 60 T€ durch die steigenden Kinderzahlen; die Mehrausgaben in Höhe von ca. 60 T€ für die Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze sowie der Straßenbeleuchtung.

die Umsetzung der Vorhaben aus dem Bürgerhaushalt,

wie z.B. die Fortsetzung des Straßenbaus Arndtstr. mit ca. 93 T€;

Auch stimmen wir den notwendigen Mehrausgaben von ca. 54 T€ bei der Unterhaltung der Fahrzeuge der Stadt, insbesondere bei der Feuerwehr zu.

Besonders hervorheben möchten wir unsere Zustimmung zu den Maßnahmen „Barrierefreiheit Gemeindehaus Frankenfelde“ mit weiteren 93 T€, dem behindertengerechten Umbau von 4 Haltestellen des ÖPNV und den Erweiterungsbauten der Kita „Rundbau“ und „Sun – Shine“.

Positiv sehen wir die geplante Senkung der Aufwendungen bei der Position „Zinsen für nicht fristgemäß verwendete Fördermittel“ in Höhe um ca. 44 T€. Das sind fast 50 % weniger als 2017.

Kritisch sehen wir,

dass unsere in den letzten Jahren immer wieder aufgemachte Forderung nach einem umfassenden Parkraumkonzept für die Stadt noch nicht abschließend vorliegt.

Wie geht es weiter mit unserem Bahnhof,

Nicht nur mit der täglichen Reinigung?

wie kann eine sichere; technisch unkomplizierte Lösung für den Zugang zu den Bahnsteigen ohne Fahrstuhl gefunden werden und

wie bringt sich die DB überhaupt ein was die tägliche Sicherung des barrierefreien Zugangs der Bahnsteige betrifft?

Die Verwaltung sollte das Projekt Salzlager für den Bauhof weiterverfolgen und Entscheidungsvorschläge hierzu uns Stadtverordneten vorlegen.

Die umfassende Sanierung der Puschkinstraße bis einschließlich der Berliner Str. sollte in diesem Jahr vorbereitet werden.

Mittelfristig müssen wir uns auch gemeinsam verständigen,

wie wir das Kitaangebot tragfähig weiter ausbauen können, den Schulbesuch im Grundschulbereich den gewachsenen zukünftigen Schülerzahlen anpassen können.

Das Angebot an Wohnraum für sozial schwache Familien in unserer Stadt muss unbedingt erweitert werden.

Hierzu ist durch die Verwaltung nach unserer Auffassung mit den Eigentümern im vorhandenen Wohnungsbestand der Stadt nach Lösungen zu suchen und eventuell neue Investoren für Luckenwalde in diesem Bereich zu finden.

Auch der Bereich des seniorengerechten Wohnraumangebotes muss zukünftig dabei stärker in den Mittelpunkt gerückt werden.

Sehr geehrte Stadtverordnetenkollegen, werte Frau Bürgermeisterin

Insgesamt möchte ich, im Namen unserer Fraktion den Dank für die schnelle und verständliche Beantwortung unserer Fragen und die Ausarbeitung des Haushaltes an die zuständigen Fachämter und die Kämmerin aussprechen und empfehle Ihnen, werte Abgeordnetenkollegen, die Bestätigung des vorgelegten Haushaltsentwurfes mit seinen Änderungen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Erik Scheidler
Fraktionsvorsitzender